

Revision der Tenebrioniden-Gattungen *Pachychilina* Reitter und *Pachychile* Eschscholtz.

Von Prof. Adrian Schuster in Wien.

(Schluß.)

Pachychile Eschscholtz.

1. *Pachychile punctata* F. Ent. Syst. Suppl. 1798, p. 45. — Reitt. B. T. 42, p. 147. — *cribrosa* Bess. Nouv. Mém. Mosc. II, 1832, p. 11.

Stark glänzend. Kopf fein punktiert, mit wulstförmig abgesetztem Kopfschild und rechteckigem Zahn. Kehlfurche tief. Halsschild ziemlich stark gewölbt, sehr fein punktiert, stark quereoval, mit der größten Breite hinter der Mitte, an den Seiten ziemlich stark gerundet, vor den fast rechtwinkeligen Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, nach vorne mehr verengt als nach hinten. Basis in der Mitte breit abgesetzt. Episternen der Vorderbrust mit wenig dichten Längsfurchen. Flügeldecken an den Schultern mit einer breiten, stark aufgebogenen Absetzung, mit Reihen starker, grubenförmiger Punkte. Zwischenräume fein gekörnelt. Abdomen fein gekörnelt.

An den breit abgesetzten Schultern, den fast rechtwinkeligen Halsschildhinterwinkeln und den starken Punktreihen der Flügeldecken zu erkennen. Long. $15\frac{1}{2}$ —17 mm. Marocco: Tanger und, nach Stücken der coll. Schaum und der coll. Heyden (Deutsches Entom. Museum), sowie des Wiener Naturhistor. Museums (leg. Strobl) auch in Spanien (Tarifa).

2. *Pachychile foveipennis* Kr. Revis. 1865, p. 201.

Schwach glänzend, von gleichbreiter, plumper Gestalt. Kopf fein punktiert, mit kielförmig abgesetztem Kopfschild und schwachem Zahn. Kehlfurche seitlich verflacht, in der Mitte mit tiefer Grube. Halsschild ziemlich stark gewölbt, etwas schmaler als die Flügeldecken, fein punktiert, die größte Breite hinter der Mitte, nach vorne wenig verengt, Hinterwinkel vollkommen verrundet, die Basis in der Mitte nicht sehr breit abgesetzt. Episternen der Vorderbrust glatt. Flügeldecken sehr kurz und breit, mit gegen die Seiten zu viel tiefer werdenden Furchen, die gegen die Spitze ziemlich erloschen sind, in den Furchen nicht sehr tiefe, grubenförmige Punkte. Auf der Scheibe sind die Furchen sehr seicht und die Punkte ziemlich klein und erloschen. Zwischenräume sehr fein punktiert. Schultern mit einer ziemlich breiten, stark aufgebogenen Absetzung. Abdomen sehr fein punktiert.

Von *P. punctata* F. durch die geringere Größe, die viel kürzeren und breiteren Flügeldecken, die abgerundeten Halsschildhinterwinkel und viel schwächere, auf der Scheibe wenig hervortretende Punktreihen der Flügeldecken zu unterscheiden. An den ziemlich breit abgesetzten Schultern, den Punktreihen der Flügeldecken und den abgerundeten Halsschildhinterwinkeln zu erkennen. Long. 11 $\frac{1}{2}$ —12 mm. Marocco: Babat¹⁾ und Tanger.

3. *Pachychile intermedia* Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 45.
— Reitt. B. T. 42, p. 147.

Stark glänzend, von gleichbreiter, plumper Gestalt. Kopf fein punktiert, Kopfschild nicht oder sehr schwach wulstförmig abgesetzt, mit kleinem rechteckigen Zahn. Kehlfurche tief. Halsschild stark gewölbt, fast so breit wie die Flügeldecken, sehr fein punktiert, die größte Breite hinter der Mitte, an den Seiten stark gerundet, mit deutlichen, stumpfen Hinterwinkeln, Basis beiderseits leicht ausgebuchtet, in der Mitte mit breitem, etwas vorgezogenem Rand. Episternen mit mehr minder deutlichen Längsfurchen. Flügeldecken sehr fein punktiert, mit breit abgesetzten und aufgebogenen Schultern. Abdomen glatt.

An den breit abgesetzten Schultern, den fast glatten Flügeldecken und den stumpfwinkeligen Halsschildhinterwinkeln zu erkennen. Long. 12—16 mm. Marocco: Casa Blanca, Dar el Beida.

4. *Pachychile impunctata* Fairm. Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, p. 632.
Reitt. B. T. 42, p. 147.

Stark glänzend, von gleichbreiter, plumper Gestalt. Kopf fein punktiert, Kopfschild nicht wulstförmig abgesetzt, mit starkem vier-eckigen Zahn. Kehlfurche tief. Halsschild äußerst fein punktiert, queroval, die größte Breite hinter der Mitte, an den Seiten nicht stark gerundet, mit ganz abgerundeten Hinterwinkeln und nicht sehr breit abgesetztem Basalrand. Episternen mit Längsfurchen. Flügeldecken äußerst fein punktiert, mit breit abgesetzten und stark aufgebogenen Schultern. Abdomen fast glatt.

Von der ähnlichen *P. intermedia* Haag durch die abgerundeten Halsschildhinterwinkel zu unterscheiden und an diesen, den breit abgesetzten und stark aufgebogenen Schultern und den fast glatten Flügeldecken zu erkennen. Long. 13—16 mm. Marocco: Mogador; nach Stücken der coll. Gebien auch in Spanien und Tunis und, nach Reitter l. c. auch auf Teneriffa²⁾.

5. *Pachychile Fairmairei* Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 49.
— Reitt. B. T. 42, p. 148.

Schwach glänzend, von auffallend schmäler Gestalt, einer *Dailognatha Carceli* Sol. ähnlich. Kopf äußerst fein punktiert, Kopfschild kielförmig gerandet, in der Mitte schwach vorspringend,

¹⁾ Soll wohl Rabat (an der Küste, südwestlich von Tanger) heißen.

²⁾ Ich bezweifle das Vorkommen auf Teneriffa. Vielleicht liegt eine Verwechslung mit Tarifa in Südspanien vor.

mit kurzem, breitem rechteckigen Zahn, von der Stirne durch einen halbkreisförmigen, nicht allzutiefen Eindruck getrennt; Augenschild scharf und dünn. Kehlgrube ganz flach, in der Mitte mit einem Grübchen. Halsschild nicht ganz zweimal so breit wie lang, an den Seiten gleichmäßig schwach gerundet, Vorderrand wenig ausgeschnitten, Vorderwinkel spitzig, Hinterwinkel stumpfwinkelig, verrundet, Basis gerade, mit in der Mitte nicht sehr breit abgesetztem Rande; außerordentlich fein, zerstreut punktiert. Episternen der Vorderbrust ganz vereinzelt, erloschen punktiert, gegen die Vorderhüften einige Längsrünzeln. Prosternum glatt, Prosternalfortsatz lanzettförmig, wenig über die Vorderhüften vorragend. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, länglich eiförmig, Basis schwach ausgerandet, ohne Basallinie, die Seitenrandlinie nur bis zu den Schultern reichend, letztere mit einem kleinen, nach außen gerichteten Zahn; mikroskopisch fein punktiert. Abdomen glänzend, fast glatt.

An der schmalen, länglichen Gestalt, der ungerandeten Basis der Flügeldecken und den, einen kleinen, nach der Seite gerichteten Zahn oder Knopf aufweisenden Schultern zu erkennen. Long. 8½—12 mm. Marocco: Auf dem Wege von Mogador nach Marocco.

6. *Pachychile breviscula* Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 47. — Reitt. B. T. 42, p. 148.

Breit und kurz. Kopf glatt, Kopfschild mit feinem kielförmigen Rand und kurzem Zahn, von der Stirne durch einen flachen gebogenen Quereindruck getrennt und dadurch angeschwollen erscheinend. Kehlgrube flach, in der Mitte mit punktförmigem Grübchen. Fühler kurz und dünn. Halsschild quergewölbt, fast glatt, doppelt so breit wie lang, an den Seiten schwach gerundet, nach vorne mehr verengt als nach hinten, Hinterwinkel verrundet, Basis fast gerade, der ziemlich schmal abgesetzte Rand in der Mitte etwas verdickt. Episternen längsgerunzelt. Prosternalfortsatz über die Vorderhüften verlängert, gewöhnlich umrandet, mitunter aber ohne Randlinie. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, 1½ mal so breit wie lang, meist glatt, mitunter deutlich gefurcht; entweder gewölbt oder zur Naht flachgedrückt, Schultern wenig vorstehend, die Seitenrandlinie nicht über die Schultern verlängert, so daß die Basis ungerandet ist. Abdomen glatt.

An der breiten und kurzen Gestalt, dem kielförmig gerandeten Kopfschild, der nicht gerandeten Basis der Flügeldecken und dem ziemlich stark verlängerten Prosternalfortsatz zu erkennen. Long. 9—12 mm. Marocco: Casablanca, Mazagan.

7. *Pachychile Reini* Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 49. — Reitt. B. T. 42, p. 148.

Lang eiförmig, glänzend, einem *Phylan (Olocrates) abbreviatus* Ol. in der Gestalt ähnlich. Kopf äußerst fein punktiert, Kopfschild kielförmig gerandet, von der Stirne durch einen breiten, flachen Eindruck getrennt, vorne mit einem kurzen breiten Zahn. Kehlgrube ganz seicht, in der Mitte mit einem tiefen Grübchen, an den Seiten

mit Querfalten. Halsschild doppelt so breit wie lang, seitlich schwach gerundet, nach vorne mehr verengt als nach hinten, vorne schwach ausgerandet, Vorderwinkel in der Anlage rechtwinkelig, aber abgerundet, Hinterwinkel verrundet, Basis mit tiefer, kurzer Furche und nicht sehr breit abgesetztem Rand; Oberseite gewölbt, fein, aber deutlich punktiert. Episternen mit Längsrunzeln. Prosternalfortsatz nicht über die Vorderhüften verlängert. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallel, Schultern verrundet, Basis ungerandet; sehr fein punktiert. Abdomen fast glatt.

An der langen, schmalen Gestalt und der ungerandeten Basis der Flügeldecken zu erkennen. Von *Fairmairei* Haag durch das Fehlen des Schulterknopfes, von *breviuscula* Haag durch die lange Gestalt und die parallelen Flügeldecken zu unterscheiden. Long: 10—13 mm. Marocco: Auf dem Wege von Mogador nach Marocco, in Asmid und in Mogador selbst.

8. *Pachyile aulonoscelis* Reitt. B. T. 42, p. 148.

Matt, von schmaler, länglicher Gestalt, Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Kopf mit kielförmig gerandetem Kopfschild, vorne mit kleinem Zahn, in der Mitte der Stirne mit einem an den Seiten stärker vertieften Quereindruck. Kehlfurche seicht, mit kleinem Grübchen in der Mitte. Halsschild doppelt so breit wie lang, mit der größten Breite hinter der Mitte, an den Seiten ziemlich stark unregelmäßig gerundet, nach vorne stark verengt, Vorderrand schwach ausgeschnitten, Hinterwinkel vollkommen verrundet, Basis beiderseits nicht ausgebuchtet, in der Mitte schwach gerundet vorgezogen, ziemlich schmal abgesetzt, mit nicht sehr tiefer Randlinie. Episternen der Vorderbrust an den Seiten glatt, gegen die Vorderhüften gerunzelt. Prosternum nicht über die Vorderhüften verlängert, sondern senkrecht abfallend. Flügeldecken feiner punktiert als der Halsschild, lang eiförmig, ziemlich stark gewölbt, an den Seiten schwach gerundet, fast parallel, zur Spitze allmählich verengt. Abdomen äußerst fein punktiert.

An dem kielförmig gerandeten Kopfschild, dem Quereindrucke des Kopfes, der dichten Punktierung von Kopf und Halsschild und den lang eiförmigen Flügeldecken zu erkennen.

Reitter vergleicht diese Art mit der *hispanica* Sol., der sie aber gar nicht ähnlich sieht; eher gleicht sie der *pedinoides* Eschsch., von der sie aber durch das Fehlen der Ausbuchtung der Halsschildbasis, die viel dichtere Punktierung von Kopf und Halsschild und den nicht verlängerten Prosternalfortsatz zu unterscheiden ist. Long. 11 mm. Marocco: Ceuta, Tetuan.

Reitter gibt als Fundort „Zenta“ in Spanien an, das nicht existiert. Es liegt wohl eine Verwechslung mit Ceuta vor.

9. *Pachyile hispanica* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 292. — Reitt. B. T. 42, p. 149.

Von breiter, plumper Gestalt, matt oder glänzend. Kopf und Halsschild dicht und stark punktiert. Kopf mit sehr undeutlich wulst-

förmig abgesetztem Kopfschild, beiderseitig mit einem flachen Grübchen; diese Grübchen mitunter durch eine flache Querfurche verbunden. Kehlfurche tief. Halsschild stark queroval, zweimal so breit wie lang, mit der größten Breite hinter der Mitte, an den Seiten stark gerundet, Hinterwinkel vollkommen abgerundet, die Basis in der Mitte sehr breit abgesetzt, die Randlinie meist flach und undeutlich, mitunter aber ziemlich stark. Episternen gefurcht. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, lang eiförmig, an den Seiten parallel, Basalrandlinie fein. Abdomen fein punktiert.

An der breiten, plumpen Gestalt, dem undeutlich abgesetzten Kopfschild, dem dicht und stark punktierten Kopf und Halsschild, der so breit ist wie die Flügeldecken, zu erkennen.

Long. 13—15 mm. Andalusien.

10. *Pachychile nitens* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 293. — Kraatz Revis. 1865, p. 201.

Der *Pachychilina Dejeani* Bess. in der Gestalt sehr ähnlich. Matt oder glänzend. Kopf mit undeutlich abgesetztem Kopfschild, vorne abgeplattet, mit einem undeutlichen, rechteckigen Zahn, beiderseitig mit einem flachen Grübchen und mit einer sehr flachen Längsfurche, fein punktiert. Die Schläfen mit den Augen einen undeutlichen spitzen Winkel bildend, aber viel schwächer als bei den *Pachychilina*-Arten. Kehlfurche an den Seiten flach, in der Mitte gewöhnlich mit einem tiefen Grübchen. Halsschild auffallend kurz, stark queroval, an den Seiten sehr stark gerundet, mit der größten Breite hinter der Mitte, nach vorne stark verengt, Vorderrand leicht ausgerandet, Hinterwinkel gewöhnlich ganz verrundet, mitunter ganz schwach angedeutet, Basis in der Mitte nicht breit abgesetzt; mehr minder stark punktiert. Bei den matten Stücken ist die Punktierung, besonders auf der Scheibe, viel schwächer. Episternen mit Längsfurchen. Flügeldecken in der Mitte viel breiter als der Halsschild, kurz und breit eiförmig, stark zugespitzt, mit mikroskopisch feinen Punkten. Abdomen fast glatt.

An der Gestalt, dem auffällig kurzen Halsschild, den kurzen und breiten Flügeldecken, der seichten Kehlfurche, die in der Mitte gewöhnlich ein Grübchen aufweist, zu erkennen.

Long. 12—13 mm. Algier.

11. *Pachychile curtula* Geb. (nom. nov.) — *breviuscula* Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. XVI, 1881, p. 61 (13). — *v. conformis* Desbr. l. c. p. 62 (14).

Ich habe die Art nicht gesehen, gebe daher nur die Beschreibung nach Desbrochers. Die lateinische Diagnose lautet in der Übersetzung:

„Kurz eirund, gewölbt, kaum punktiert. Kopf geleistet, unten gefurcht, ohne Grübchen. Die letzten Fühlrglieder schwach verdickt. Halsschild kurz, die Hinterwinkel niedergedrückt, unten eingeschnitten, vorne kaum verengt. Flügeldecken neben der Naht eingedrückt. Prosternalfortsatz in der Mitte eben, die Spitze abgestutzt.“

Die Bemerkungen hiezu lauten im Auszuge:

„Schwarz, ein wenig glänzend, breit, ziemlich kurz, gewölbt. Kopf mit dickem Vorderrand, innen mittelmäßig eingedrückt, mit einem niedergedrückten, einen breiten, quer viereckigen Zahn bildenden Vorsprung des Kopfschildes; mit erloschener Punktulierung. Kehle mit tiefer Querfurche, ohne Grübchen. Halsschild kaum zweimal so breit wie lang, mit niedergebogenen, wenig angedeuteten, stumpfen Hinterwinkeln, die unten einen kleinen Ausschnitt aufweisen, der die Randlinien unterbricht, die Vorderwinkel sehr stumpf, nicht vorragend; mit stark gerundeten Seiten, die vorne nicht verengt sind; mit einem in der Mitte ziemlich dicken, durch eine tiefe Furche begrenzten Basalrand, mit sehr erloschener, wenig dichter Punktulierung. Flügeldecken mit verrundeten Schultern, mit einem in gleicher Höhe mit den Halsschildwinkeln fortgesetzten Kiel, längs der Naht niedergedrückt, ziemlich stark eiförmig, mit erloschener Punktulierung. Prosternum an den Seiten mit einigen Punkten und einigen erloschenen Runzeln, mit einem ebenen Fortsatz, der an den Seiten fast parallel, nicht gerandet und an der Spitze abgestumpft ist. Abdomen glatt erscheinend, mit einer sehr feinen Punktulierung auf den 2 letzten Segmenten.

Long. 11—12 mm. Provinz Oran.“

„Diese Art scheint verwandt mit *P. nitens* und *brevis*; aber, nach den Beschreibungen des H. Kraatz, haben alle zwei eine winkelige Halsschildbasis wie die *P. Dejeani*, einen vorne verengten Halsschild, einen nicht oder kaum verdickten Kopfschild, gefältele oder runzelige Seiten des Prosternums; endlich, bei der *P. nitens*, ist der Kopf unten gefurcht und hat in der Mitte des Eindruckes ein großes Grübchen und bei der *P. brevis* ist dieser Eindruck wenig tief.“ (ex Desbrochers.)

Desbrochers beschreibt l. c. noch eine Varietät *conformis*, die sich von der Stammform durch folgende Punkte unterscheidet: „Der Kopf ist stärker punktiert, mit einem etwas spitzig zulaufenden Wulst, der Kopfschild hat einen niedergebogenen, weniger viereckigen, fast stumpfwinkligen Vorsprung, der Halsschild ist etwas breiter, die Flügeldecken sind etwas mehr zugespitzt, der Prosternalfortsatz ist gegen die Spitze etwas verengt, so daß er schwach zugespitzt, anstatt abgestumpft ist.“ (ex Desbrochers.)

12. *Pachychile pedinoides* Eschsch. Zool. Atl. IV., 1831, p. 6. — Reitt. B. T. 42, p. 148. — *brevis* Bess. Nouv. Mém. Mosc. II, 1832, p. 11. — *cognata* Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 46.

Matt oder glänzend, Kopf und Halsschild nicht sehr dicht, stark punktiert. Kopf mit schwach kielförmigem Kopfschild, ohne Zahn. Kehl furche seitlich verflacht, in der Mitte mit ziemlich tiefem Grübchen. Halsschild schwach quergewölbt, mit der größten Breite hinter der Mitte, an den Seiten ziemlich stark gerundet, nach vorne ziemlich stark verengt, der Vorderrand schwach ausgeschnitten, Hinterwinkel vollkommen verrundet, an der Basis beiderseits deutlich ausgebuchtet, in der Mitte schwach vorgezogen und nicht sehr

breit abgesetzt, mit tiefer Randlinie. Episternen der Vorderbrust mit wenigen erloschenen Längsfurchen, an den Seiten glatt. Prosternalfortsatz über die Vorderhöften beträchtlich spatelförmig hinausragend. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, eiförmig, an den Seiten schwach gerundet, weitläufig fein punktiert, mit undeutlichen Furchen. Abdomen glatt.

An der beiderseits deutlich ausgebuchteten Basis des Halsschildes und dem schwach kielförmig abgesetzten Kopfschild zu erkennen.

Long. $10\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{2}$ mm. Spanien, Marocco.

In der Zool. Sammlung des Bayerischen Staates befindet sich die Type der *P. cognata* Haag, von Peyerimhoff, der im Jahre 1913 alle *Pachychile* der Sammlung durchsah, mit der Bestimmung „*pedinoides* Eschsch.“ versehen. Sowohl die Type als deren Beschreibung passen genau auf letztgenannte Art. Das Hauptmerkmal, die beiderseits deutlich ausgebuchtete Basis des Halsschildes, ist auch in der Beschreibung der *cognata* angegeben. Bezüglich des von Haag angegebenen Fundortes „See Marotis“ verweise ich auf die Bemerkung bei *P. Plasoni* Haag.

13. *Pachychile Doriae* Haag. D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 51.

In der Gestalt der *P. pedinoides* Eschsch. etwas ähnlich; durch den im Verhältnis zu den breiten, bauchigen Flügeldecken schmalen und sehr kurzen Halsschild auffällig. Die Halsschildbasis ist in der Mitte aufgebogen und, bei Betrachtung von vorne, in der Mitte deutlich breiter als an den Seiten; bei der Betrachtung von der Seite jedoch fast gleichbreit.

Kopf und Halsschild ziemlich stark, sehr zerstreut punktiert. Kopf mit undeutlich wulstförmig abgesetztem Kopfschild, der vorne schwach schnabelförmig verlängert ist; mit einem beiderseitig in ein breites, flaches Grübchen ausmündenden Quereindruck im ersten Drittel. Kehlfurche seitlich ganz verflacht, in der Mitte etwas stärker vertieft. Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken auffällig kurz, so breit wie die Flügeldecken an der Basis, aber viel schmaler als diese in der Mitte; stark queroval, vorne schwach ausgerandet, an den Seiten schwach gerundet, gegen die Spitze ziemlich stark verengt, Hinterwinkel verrundet; die Basis beiderseitig leicht ausgebuchtet, in der Mitte kantig aufgebogen, wenig breiter als an den Seiten (bei Betrachtung von vorne deutlich breiter); schwach gewölbt. Episternen der Vorderbrust mit ziemlich starken Längsriefen¹⁾. Flügeldecken breit, eiförmig, bauchig erweitert, stark zugespitzt, auf dem Rücken flach gedrückt, gegen die Spitze an der Naht ziemlich breit furchig vertieft; deutlich, zerstreut punktiert. Abdomen fast glatt.

Long. 14 mm. Tunis: Kainoan (= Kairouan?) leg. Abdul Kerim. 11. VI. 1873.

¹⁾ Die Type hat beiderseits an den Seiten des Halsschildes, im letzten Drittel, etwas vom Rande entfernt, eine mit dem Rande parallele Furche, die sich ein kleines Stück auf die Basis fortsetzt. Der Seitenrand erscheint dadurch, ähnlich wie bei *acuminata* Er. flach abgesetzt. (Individuelles Merkmal?)

Mir lag nur die Type aus der Zool. Sammlung des Bayerischen Staates vor. Die Art ist durch den im Verhältnis zu den breiten Flügeldecken sehr kurzen, schmalen Halsschild sehr auffällig und systematisch schwer unterzubringen, da die Absetzung der Halsschildbasis, wie oben angeführt, je nach Art der Betrachtung, sich verschieden darstellt. Ich glaube aber, daß sie mit Rücksicht auf die leichte Ausbuchtung der Halsschildbasis am besten bei *pedinoides* Eschsch. untergebracht ist.

Der von Haag l. c. erwähnte große Zwischenraum zwischen Halsschild und Flügeldecken ist wohl nur durch die Art der Präparation hervorgerufen.

14. *Pachyile Fritschi* Haag. D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 45. — Reitt. B. T. 42, p. 149.

Von großer, plumper Gestalt, matt. Kopf groß, äußerst fein punktiert, mit stark wulstförmig aufgeworfenem, seitlich durch einen feinen Strich begrenzten Kopfschild, der vorne einen kräftigen viereckigen Zahn hat. Augenkübel kräftig. Kehlfurche nicht sehr tief, an den Seiten verbreitert und mit mehreren Querrinnen. Halsschild doppelt so breit wie lang, rechteckig, quer gewölbt, äußerst fein punktiert, vorne stark ausgeschnitten, knapp vor der Basis am breitesten, Seiten fast gerade, nach vorne wenig verengt, Vorderwinkel stark vorspringend, Hinterwinkel abgerundet, die Basis mit in der Mitte vorgezogenem, breit abgesetztem flachen Rand. Episternen der Vorderbrust mit undeutlichen Längsrinnen an der Basis. Flügeldecken birnförmig, mikroskopisch fein punktiert, an der Basis so breit wie der Halsschild, nach hinten bauchig erweitert, vom letzten Viertel an stark verengt und steil abfallend. Basalrand an den Schultern ziemlich stark verdickt. Abdomen matt, mikroskopisch fein punktiert.

Von *P. angulicollis* Fairm., mit der sie wohl häufig verwechselt wird (in der coll. Reitter waren 2 *angulicollis* als *Fritschi* bezettelt), durch die eigentümliche birnförmige, kürzere Form der Flügeldecken, den vorne stärker ausgeschnittenen Halsschild, dessen Seiten fast ganz gerade sind und, meistens, durch die matte Oberseite verschieden.

Long. 12—15 mm. Marocco: Mogador.

15. *Pachyile angulicollis* Fairm. Petit. Nouv. Ent. 1874, p. 543. — Reitt. B. T. 42, p. 150.

Von großer, plumper Gestalt, der *P. impunctata* Fairm. ähnlich, gewöhnlich glänzend. Kopf sehr groß, fast glatt, mit sehr stark wulstförmig aufgeworfenem Kopfschild, der vorne einen kräftigen viereckigen Zahn hat. Augenkübel sehr dick. Kehlfurche in der Mitte mit einem tiefen Grübchen, seitlich verflacht und mit Querrinnen. Halsschild doppelt so breit wie lang, quer gewölbt, fast glatt, vorne nicht stark ausgeschnitten, im letzten Viertel am breitesten; Seiten nach rückwärts schwach gerundet, nach vorne gerade, schwach verengt; Vorderwinkel schwach vorspringend, Hinterwinkel

verrundet, Basis in der Mitte vorgezogen, breit abgesetzt. Episternen der Vorderbrust mit Längsrippen an der Basis. Flügeldecken lang, breitoval, an den Seiten schwach gerundet, zur Spitze allmählich verengt, glatt. Basalrand mehr minder stark. Abdomen glatt, glänzend.

Von *P. impunctata* Fairm. durch den, gegen die Schultern zu, nicht breit abgesetzten Seitenrand der Flügeldecken sofort zu unterscheiden.

Long. 14—16 mm. Marocco: Mogador.

P. fritschi und *angulicollis* sind an dem nach vorne konisch verjüngten Halsschild, der knapp vor der Basis am breitesten ist und mehr minder stark vorspringende Vorderwinkel hat, zu erkennen.

16. *Pachychile salzmanni* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 297.
— Reitt. B. T. 42, p. 149.

Von breiter, plumper Gestalt, matt oder glänzend, die ganze Oberseite dicht und stark punktiert. Kopf mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild und breitem rechteckigen Zahn. Kehlfurche tief. Halsschild so breit wie die Flügeldecken, stark queroval und quergewölbt, an den Seiten stark gerundet, die größte Breite hinter der Mitte, nach vorne stark verengt, Hinterwinkel abgerundet. Basalfurche seicht, Basis breit abgesetzt, punktiert. Episternen mit Längsfurchen. Flügeldecken fast parallel, Basalrand dicker als der Seitenrand, die Oberfläche häufig mit feinen Längsritzen. Abdomen ziemlich dicht punktiert.

Von der in der Gestalt ähnlichen *P. hispanica* Sol. durch den stark wulstförmig abgesetzten Kopfschild, die seichte Basalfurche des Halsschildes und die stärkere Punktierung zu unterscheiden und an diesen Merkmalen, sowie an der breiten, plumpen Gestalt zu erkennen.

Long. 12½—14 mm. Spanien: Malaga, Algeciras, Gibraltar; Portugal; Algier (coll. Haag); Marocco: Tanger, Tetuan.

Bei einem Stücke der coll. Haag aus Algier ist die Basalfurche des Halsschildes fast ganz geschwunden, der Halsschild schließt enge an die Flügeldecken an und der Seitenrand der letzteren ist an den Schultern ziemlich breit abgesetzt und aufgebogen, allerdings schwächer als bei den *Lophoma*-Arten. Das Tier trägt einen Bestimmungszettel Peyerimhoffs: „*Salzmanni* v. *Simoni* Bedel i. l.“

17. *Pachychile grandis* Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. XVI, 1881, p. 54 (6). — Reitter B. T. 42, p. 150. — *rugatula* Desbr. l. c. p. 55 (7).

Von großer, kräftiger Gestalt, matt oder glänzend, Kopf und Halsschild ziemlich stark, zerstreut, Flügeldecken sehr fein punktiert. Kopf mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild, der von der Stirne durch eine breite, tiefe Querfurche getrennt ist, vorne mit einem breiten, rechteckigen Zahn. Kehlfurche seicht, in der Mitte mit einem kleinen Grübchen, an den Seiten mit mehreren starken Querfurchen. Halsschild der Länge und der Breite nach stark

gewölbt, mehr minder breit, mit der größten Breite hinter der Mitte, zur Spitze stark, fast gerade verengt, Vorderrand leicht ausgerandet, mit ein wenig vorspringenden, leicht spitzigen Vorderwinkeln, Hinterwinkel breit abgerundet, Scheibe zur Basis steil abfallend, Basalfurche stark, Basis in der Mitte breit abgesetzt und vorgezogen. Episternen schwach punktiert, mit schwachen Längsfurchen, die fast erlöschten können. Flügeldecken länglich eiförmig, an den Seiten bauchig erweitert, gewölbt. Abdomen äußerst fein punktuert.

Long. $15\frac{1}{2}$ —18 mm. Oran: Bab-Thaza.

Von *P. Kunzei* Sol. durch den deutlich punktierten Kopf und Halsschild, die seichte Kehlfurche, den nach vorne stark verengten, konischen Halsschild, die bauchigen Flügeldecken, von *Salzmanni* Sol. durch die schwächere Punktierung, die zur Basis steil abfallende Scheibe des Halsschildes, die Kehlfurche und die gewölbten Flügeldecken verschieden.

Es liegen mir 2 ziemlich übereinstimmende Stücke der Sammlung des Bayerischen Staates, von denen eines von Desbrochers herrührt, und 1 Stück der coll. Heyden, vom Originalfundort vor. Erstere haben einen an den Seiten so stark nach vorne konisch verjüngten Halsschild, mit der größten Breite beträchtlich hinter der Mitte, daß sie beinahe der Fritschi und angulicollis in der Halsschildbildung gleichen; bei grandis sind aber die Hinterwinkel sehr breit abgerundet und die Längs- und Querwölbung ist viel beträchtlicher. Das dritte Stück macht einen vollkommen abweichenden Eindruck, sieht dem mir vorliegenden Stücke der *Kunzei* im Habitus sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch die dort angegebenen Merkmale.

Als Varietät *rugatula* beschreibt Desbrochers l. c. p. 55 (7) eine Form, die sich von der Stammform durch stumpfere Halsschildhinterwinkel, weniger fein punktierten Halsschild und mit Querrunzeln bedeckte Flügeldecken unterscheidet, aber keinen eigenen Namen verdient.

18. *Pachychile Kunzei* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 298. — Kraatz Revis. 1865, p. 199.

Von auffallend großer, plumper Gestalt, sehr fein punktiert. Kopf mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild, der durch eine ziemlich tiefe Querfurche von der Stirn getrennt ist; vorne, in der Mitte mit einem breiten, rechteckigen Zahn. Kehlfurche breit und tief. Halsschild sehr breit, ziemlich kurz, an den Seiten gleichmäßig gerundet, zur Spitze schwach verengt, mit der größten Breite etwas hinter der Mitte, Vorderrand leicht ausgerandet, mit fast rechtwinkeligen, verrundeten Vorderwinkeln, Hinterwinkel vollkommen verrundet, Scheibe zur Basis sehr schwach gewölbt, Basalfurche nicht sehr tief, Basis in der Mitte breit abgesetzt und aufgebogen. Episternen mit deutlichen Längsrunzeln. Flügeldecken lang eiförmig, an den Seiten bauchig erweitert, gewölbt. Abdomen glatt.

An der großen, plumpen Gestalt, der fast glatten Oberseite, dem stark wulstförmig abgesetzten Kopfschild, der tiefen Kehlfurche

und den gewölbten, bauchig erweiterten Flügeldecken zu erkennen. Long. 15—17 mm. Algier.

Von der mitunter sehr ähnlich werdenden *P. grandis* Desbr. durch die tiefe Kehlfurche, die fast glatte Oberseite und den zur Basis sehr schwach gewölbten Halsschild, von *Desbrochersi* Reitt. durch die bedeutendere Größe, die gewölbten, viel längeren Flügeldecken und die schon erwähnte Halsschildform zu unterscheiden. Ich sah nur ein Stück der coll. Heyden.

19. *Pachychile Desbrochersi* Reitt. B. T. 42, p. 150.

Von gleichbreiter Gestalt, matt oder schwach glänzend. Die ganze Oberseite sehr fein punktiert. Kopf mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild, vorne mit breitem Zahn, der Kopfschild durch eine tiefe Querfurche von der Stirne getrennt. Kehlfurche tief. Halsschild kurz und sehr breit, fast so breit wie die Flügeldecken, doppelt so breit wie lang, quergewölbt, an den Seiten sehr stark gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorne etwas mehr verengt als zur Basis, Vorderwinkel stumpf vorragend, Hinterwinkel gewöhnlich ganz verrundet, mitunter schwach angedeutet, Basis vorgezogen, breit abgesetzt, mit tiefer Randlinie. Episternen der Vorderbrust erloschen längsgerunzelt, mit zerstreuten Punkten. Prosternalfortsatz etwas über die Vorderhöften verlängert, spatelförmig, ungerandet. Flügeldecken kurz, breit eiförmig, an den Seiten schwach gerundet, Basalrandung fein. Abdomen äußerst fein punktiert. Long. 11—13¹/₂ (nach Reitter 14—15) mm. Algier.

An dem stark wulstförmig abgesetzten Kopfschild, der durch eine tiefe Querfurche von der Stirne getrennt ist, an dem kurzen, sehr breiten, an den Seiten sehr stark gerundeten Halsschild und den kurzen, breit eiförmigen Flügeldecken zu erkennen.

20. *Pachychile tumidifrons* Kr. Revis. 1865, p. 200.

Die ganze Oberseite sehr fein punktiert, gewöhnlich matt. Kopf mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild, vorne mit einem kurzen breiten Zahn, Kopfschild von der Stirne durch eine starke Querfurche getrennt. Augenkügel dick. Fühler ziemlich dünn. Kehlfurche leicht linienförmig vertieft, in der Mitte mit einem Grübchen. Halsschild ziemlich lang, fast so breit wie die Flügeldecken, quer und längsgewölbt, etwas hinter der Mitte am breitesten, an den Seiten nicht sehr stark gerundet, nach vorne leicht verengt, Vorderrand schwach ausgerandet, Hinterwinkel verrundet, Basis in der Mitte vorgezogen und breit abgesetzt, die Randlinie nicht sehr stark vertieft. Episternen der Vorderbrust fast glatt. Flügeldecken kurz, an den Seiten parallel, mit ziemlich stark vortretenden Schultern, Basalrand normal; längs der Naht gewöhnlich eingedrückt. Abdomen sehr fein punktiert. Prosternalfortsatz wenig über die Vorderhöften verlängert, spatelförmig.

Der *P. Desbrochersi* Reitt. in der Gestalt ähnlich, jedoch durch viel weniger breiten Halsschild, schmälere, parallele Flügeldecken mit stärker vorspringenden Schultern und seichte Kehlfurche, von der ebenfalls ziemlich ähnlichen *P. maroccana* Haag durch den an

den Seiten stärker gerundeten Halsschild, dessen viel breiteren Basalrand und die breiteren, kürzeren Flügeldecken verschieden.

An dem stark wulstförmig abgesetzten Kopfschild, dem dicken Augenkiel, dem hinter der Mitte die größte Breite aufweisenden Halsschild, dessen breiten Basalrand, der seichten Kehlfurche und den kurzen parallelen Flügeldecken zu erkennen. Long. 11—12 mm. Algier.

21. *Pachychile maroccana* Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 50. — Reitt. B. T. 42, p. 150.

Von schmaler, walzenförmiger Gestalt, matt oder glänzend, die ganze Oberseite sehr fein punktiert. Kopf mit wulstförmig verdicktem Kopfschild, vorne mit einem viereckigen Zahn, zwischen Kopfschild und Scheitel eine breite, tiefe Aushöhlung. Augenkiel dick. Kehlfurche seicht, mitunter an der Seite mit Längsfurchen. Halsschild so breit wie die Flügeldecken, quer und längsgewölbt, etwas hinter der Mitte am breitesten, trapezförmig oder schwach queroval, an den Seiten schwach gerundet, nach vorne leicht verengt, Vorderrand schwach ausgerandet, Hinterwinkel verrundet, Basis in der Mitte vorgezogen, ziemlich schmal abgesetzt, Randlinie seicht. Episternen glatt. Flügeldecken sehr lang eiförmig, parallel, Schultern deutlich, abgerundet, Basalrand normal. Abdomen glatt.

An der walzenförmigen Gestalt, dem wulstförmig abgesetzten Kopfschild, der tiefen Aushöhlung der Stirne, dem ziemlich schmal abgesetzten Basalrand des Halsschildes, der glatten Oberseite und den langen, parallelen Flügeldecken zu erkennen. Long. 12—15 mm. Marocco.

22. *Pachychile Schenklingi* n. sp.

Der *Pachychile Fairmairei* in Gestalt und in der Bildung des Kopfschildes sehr ähnlich, von gleichbreiter, zierlicher Gestalt. Kopf und Halsschild erloschen, zerstreut, sehr fein punktiert. Kopf klein, mit stark wulstförmig abgesetztem, kielförmig gerandetem Kopfschild, mit tiefer Querfurche im zweiten Fünftel, starker Augenfalte, mehr minder deutlichem rechteckigen Zahn. Kehlfurche an den Seiten ganz flach und mit mehr minder deutlichen Längsrünzeln, in der Mitte mit tiefem Grübchen. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, mit der größten Breite etwas hinter der Mitte, schwach queroval, der Länge und Breite nach schwach gewölbt, vorne schwach ausgeschnitten, an den Seiten sehr schwach gerundet, nach vorne stärker verengt als nach hinten, Vorderwinkel in der Anlage spitzwinkelig, an der Spitze verrundet, Hinterwinkel ganz abgerundet, Basis in der Mitte nicht sehr breit abgesetzt. Episternen der Vorderbrust an den Seiten glatt, gegen die Vorderhöften mit undeutlichen Längsrünzeln. Flügeldecken walzenförmig, kurz, äußerst fein punktiert, mitunter mit Spuren von Längsfurchen, Schultern rechtwinkelig. Abdomen glatt.

Von der in der Gestalt sehr ähnlichen *Fairmairei* durch den auf der Basis der Flügeldecken fortgesetzten Seitenrand und das Fehlen des Schulterknopfes, von *maroccana* durch den kielförmig

gerandeten Kopfschild, den kleineren Kopf, den schmälere, der Länge nach weniger gewölbten Halsschild und die kürzeren, an den Seiten gar nicht gerundeten Flügeldecken zu unterscheiden. Long. 10—11½ mm. Marocco (leg. Rolph).

In der Sammlung des Deutschen Entomol. Museums als *maroccana* Haag (Peyerimhoff det.).

Herrn Kustos Sigmund Schenkling, Dahlem-Berlin als Zeichen meiner Dankbarkeit für sein liebenswürdiges Entgegenkommen gewidmet.

23. *Pachychile tazmaltensis* Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. XVI, 1881, p. 58 (8). — Reitter B. T. 42, p. 151. — *lampedusae* Kr. Natural. Sicil. 1896, p. 101.

Große kräftige Art, glänzend. Kopf und Halsschild entweder schwach, aber deutlich, oder stärker, auf der Scheibe erloschen punktiert. Kopf mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild, zwischen letzterem und der Stirne mit breitem, ziemlich tiefem Quereindruck, vorne mit großem viereckigen Zahn. Kehlfurche tief. Halsschild stark quereoval, stark gewölbt, an den Seiten gleichmäßig stark gerundet, Hinterwinkel schwach aber deutlich, stumpfwinkelig, schwach herabgedrückt; Basis beiderseits ausgebuchtet, Basalfurche tief, Basalrand in der Mitte breit. Episternen der Vorderbrust mit Längsfurchen. Flügeldecken beträchtlich breiter als der Halsschild, sehr breit und kurz eiförmig, an den Seiten ziemlich stark gerundet, gegen die Schultern verengt, der Basalrand am inneren Teil der Schultern mehr weniger verdickt und kielförmig gehoben. Abdomen mehr minder deutlich punktiert.

P. lampedusae Kr. ist nach einem einzelnen Stück von der Insel Lampedusa beschrieben, das sich von den mir vorliegenden von Desbrochers stammenden Stücken der *tazmaltensis* Desbr. von Tazmalt nur durch die starke Punktierung von Kopf und Halsschild unterscheidet, im übrigen aber vollkommen übereinstimmt. Die Art scheint in Tunis zahlreich vorzukommen, wenigstens sah ich eine größere Anzahl von Teboursouk und anderen Orten, die untereinander in der Punktierung stark differieren.

Von der ähnlichen *P. discedens* Desbr. durch den stark wulstförmig abgesetzten Kopfschild, den tiefen Quereindruck zwischen letzterem und der Stirne, die deutlichere Punktierung von Kopf und Halsschild, den stärker nach vorne verengten Halsschild, dessen Hinterwinkel mehr herabgedrückt sind und durch die stärker gegen die Schultern verengten Flügeldecken verschieden.

Die Angabe Desbrochers, daß der Halsschild keine vorspringenden Hinterwinkel habe, stimmt nicht; die oberwähnten Stücke von Tazmalt haben wenn auch kleine, so doch sehr deutliche Hinterwinkel. Long. 15—17 mm. Insel Lampedusa (südlich von Sicilien, östlich von Tunis), Algier: Tazmalt; Tunis: Teboursouk, Tunis, Zaghuan.

24. *Pachychile discedens* Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. XVI, 1881, p. 56 (8).

Kopf groß, die ganze Oberseite erloschen punktiert, Kopfschild dick wulstförmig, undeutlich abgesetzt, vorne mit einem breiten, rechteckigen Zahn, von der Stirne durch einen flachen Quereindruck, der beiderseitig in einem Grübchen mündet, getrennt. Kehlfurche sehr tief. Halsschild ziemlich lang, nicht sehr breit, schmaler als die Flügeldecken, seitlich gleichmäßig schwach gerundet, Vorderrand stark ausgeschnitten, mit spitzigen Vorderwinkeln, die Hinterwinkel kaum herabgedrückt, mehr minder deutlich, die Basis in der Mitte breit abgesetzt und vorgezogen. Episternen fast glatt, gegen die Vorderhüften mit undeutlichen Längsfurchen. Prosternalfortsatz spatelförmig, über die Vorderhüften verlängert. Flügeldecken, so wie der Halsschild mikroskopisch fein punktiert, eiförmig, an den Seiten bauchig erweitert, stark zugespitzt. Abdomen fast glatt.

In der Gestalt der *Tentyria Thunbergi* Stev. ähnlich, an dem großen Kopf, dessen Kopfschild zwar dick gewulstet, aber undeutlich abgesetzt ist, dem ziemlich schmalen Halsschild, dessen Hinterwinkel als kleine Ecke mehr minder deutlich vorspringen und an den eiförmigen, stark zugespitzten Flügeldecken zu erkennen.

Die mir vorliegenden Stücke variieren sehr stark hinsichtlich der Breite des Halsschildes, die Hinterwinkel sind sehr deutlich oder kaum angedeutet und die Flügeldecken sind mehr minder bauchig. Long. 13—16 mm. O r a n.

25. *Pachychile glabra* Stev. Nouv. Mém. Mosc. I. 1829, p. 10. — Reitt. B. T. 42, p. 151. — *impressifrons* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 299. — *rugatipennis* Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. 1881, p. 59 (11). — *subcylindrica* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 300. — *var. continua* Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. 1881, p. 58 (10). — *var. emarginata* Desbr. l. c. p. 59 (11).

Eine in Größe, Gestalt, Halsschildform und im Eindruck des Kopfes außerordentlich veränderliche Art. Von walzenförmiger Gestalt, Oberseite und Abdomen fast glatt oder sehr fein punktiert, matt oder glänzend. Kopf mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild, der durch eine breite, tiefe Querfurche von der Stirn getrennt ist, vorne mit einem starken, rechteckigen Zahn. Augenkügel dick. Kehlfurche tief. Halsschild stark quergewölbt, meistens schwächer längsgewölbt, die größte Breite in oder etwas hinter der Mitte, Vorderrand schwach ausgeschnitten, an den Seiten ziemlich gleichmäßig stark gerundet, nach vorne etwas mehr verengt, Hinterwinkel stark herabgedrückt, stumpfwinkelig, die Randlinie an den Hinterwinkeln vollständig (v. *continua* Desbr.), oder, von den Hinterwinkeln etwas nach innen gerückt, mit einer kurzen Unterbrechung, wodurch ein winkelliger Einschnitt entsteht (v. *emarginata* Desbr.), oder mit einer an der Spitze des Winkels selbst unterbrochenen Randlinie (Stammform); Basis in der Mitte vorgezogen, mit breit abgesetztem Basalrand und scharfer Randlinie. Episternen mit mehr

minder deutlichen Längsfurchen. Flügeldecken lang eiförmig, an den Seiten meist parallel, mit ziemlich stark vorspringenden Schultern und normalem Basalrand. Prosternalfortsatz etwas über die Vorderhüften verlängert, spatelförmig.

Desbrochers unterscheidet l. c. folgende Formen:

- „a) Kürzere, mehr eiförmige Form, im allgemeinen gewölbter, mit gewöhnlich stärker ausgeprägtem Wulst des Kopfschildes, mit stark niedergebogenen Halsschildhinterwinkeln, mit an der Spitze selbst unterbrochenen Randlinie: *glabra* Stev. = *impressifrons* Sol.
- b) Längere Form, Flügeldecken länglicher, weniger gegen die Basis verengt, Kopf mit weniger erhabenem und weniger eingedrücktem Wulst des Kopfschildes: v. *subcylindrica* Sol.
- c) Hinterwinkel des Halsschildes viel weniger niedergebogen, mit gar nicht unterbrochenem und vollständig von oben sichtbarem äußeren Rand; von veränderlicher Form: v. *continua* Desbr.
- d) Fühler dicker; Hinterwinkel des Halsschildes unten mit einem mehr weniger ausgesprochenen Einschnitt versehen; Halsschild im allgemeinen schmaler, kugelig, viel weniger breit als die Flügeldecken: v. *emarginata* Desbr.
- e) Sehr glänzend; Halsschild kurz, Flügeldecken stark ungleichmäßig gerunzelt: v. *rugatipennis* Desbr.“ (ex Desbrochers).

Die Varietäten *subcylindrica* Sol. und *rugatipennis* Desbr. sind zu unbedeutende Abweichungen von der Stammform, als daß sie aufrecht erhalten werden könnten.

Long. 9—14 mm. Algier.

An der langen walzenförmigen Gestalt, dem stark wulstförmig abgesetzten Kopfschild, der tiefen Kehlfurche, den deutlichen stumpfen Halsschildhinterwinkeln und in der typischen Form und in der Form *emarginata* Desbr. an dem winkeligen Einschnitt innerhalb der Halsschildhinterwinkel zu erkennen.

Kleine Stücke werden der *tripoliana* Sol. recht ähnlich, lassen sich aber, von anderen Unterschieden abgesehen, sofort durch die Absetzung des Halsschild-Basalrandes unterscheiden; die bei *glabra* breit, bei *tripoliana* schmal ist.

26. *Pachychile Plasoni* Ha a g D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 50.

Der *P. pedinoides* Eschsch. in der Gestalt ähnlich, glänzend, Kopf und Halsschild fein und sehr zersteut, Flügeldecken äußerst fein punktiert. Kopf mit fein kielförmig gerandetem Kopfschild, beiderseitig mit einem Grübchen, vorne mit kleinem viereckigen Zahn. Kehlfurche linienförmig vertieft, mit einem Grübchen in der Mitte. Halsschild stark queroval, an den Seiten sehr stark gerundet, mit der größten Breite hinter der Mitte, nach hinten mehr als nach vorne verengt, der Vorderrand ziemlich tief ausgerandet, Vorderwinkel spitzig, Hinterwinkel ganz schwach angedeutet; ziemlich stark gewölbt, Basalfurche stark, die Basis nicht sehr breit abgesetzt und etwas nach hinten vorgezogen. Episternen der Vorderbrust gegen die Vorderhüften mit Längsfurchen. Flügeldecken breiter

als der Halsschild, länglich herzförmig, Schultern verrundet, mitunter mit zahlreichen Längsrippen, die aber ganz verschwinden können. Abdomen glatt.

An dem fein kielförmig gerandeten Kopfschild, dem fein und zerstreut punktierten Kopf und Halsschild, den ganz undeutlichen Hinterwinkeln des letzteren und den herzförmigen Flügeldecken zu erkennen.

Von *P. pedinoides* Eschsch. durch die fast gerade, beiderseits nicht ausgebuchtete Halsschildbasis, den feiner punktierten, schwach angedeutete Hinterwinkel aufweisenden Halsschild, dessen Seiten nach vorne und hinten stärker verengt sind und durch die Form der Flügeldecken verschieden.

Long. 11—13 mm. Marocco.

Der von Haag angegebene Fundort „See Marotis“ ist auf den Karten nicht auffindbar; das heutige Mariut bei Alexandrien kann nicht gemeint sein, denn in Ägypten kommt keine *Pachychile* vor. Überdies steckt bei den vier Stücken der Haagschen Sammlung ein Zettel Peyerimhoff's: „Stammt von Marocco“ und in der Herrn Leonard in Blasewitz gehörigen Sammlung Stierlins war ein mir gütigst überlassenes Stück dieser Art, bezettelt als *brevis* Kr., mit dem Fundortzettel: Marocco.

27. *Pachychile acuminata* Er. Wagn. Reise III, 1841, p. 177. —
Reitt. B. T. 42, p. 151.

Von der Gestalt der *P. sublunata* Sol., glänzend. Kopf fein punktiert, Kopfschild nicht wulstförmig verdickt, vorne leicht abgerundet, ohne Zahn. Augenkügel dünn. Kehlfurche seicht. Fühler kurz und dünn. Halsschild schwach queroval, schmaler als die Flügeldecken, dicht und fein punktiert, schwach quer gewölbt, vorne schwach ausgeschnitten, an den Seiten schwach gerundet, der Seitenrand, vom ersten Drittel an, nach hinten ziemlich breit deutlich abgesetzt, nach vorne schwach verengt; die Hinterwinkel deutlich, stumpfwinkelig, stark herabgedrückt; die Basis in der Mitte vorgezogen, mit ziemlich breit abgesetztem Basalrand und scharfer Randlinie. Episternen an den Seiten fein längsgerieft. Flügeldecken lang eiförmig, an den Seiten sehr schwach gerundet, fast parallel, vom letzten Viertel ab ziemlich stark verschmälert, so daß sie zugespitzt erscheinen, mit ziemlich stark abgerundeten Schultern, sehr kurzem Basalrand; erloschen punktiert, vorne neben der Naht schwach flach gedrückt. Abdomen fein punktiert. Prosternalfortsatz wenig über die Vorderhöften verlängert, lanzettförmig, die Spitze fein gerandet.

Mitunter zeigt der Halsschild vor den Hinterwinkeln einen kleinen, winkligen Einschnitt, ähnlich wie bei der Stammform von *P. glabra* Stev., von welcher Art sich *acuminata* aber durch den an den Seiten ziemlich breit abgesetzten Halsschild, die stärkere Punktierung und den kleinen Kopf unterscheidet. Long. 13 mm. Oran.

Von der ähnlichen *P. sublunata* Sol. durch den an den Seiten abgesetzten Halsschild, dessen breiteren Basalrand und die stark zugespitzten, schmälere Flügeldecken, von der in der Gestalt eben-

falls ähnlichen *P. incrassata* Rosenh. durch den viel schmäleren, seitlich viel weniger gerundeten, an den Seiten abgesetzten Halsschild, der, so wie der Kopf, viel feiner punktiert ist, sowie durch die längeren, schmäleren Flügeldecken zu unterscheiden und an den angeführten Merkmalen zu erkennen.

28. *Pachychile incrassata* Rosenh. Tiere Andalus. 1856, p. 183. — Reitt. B. T. 42, p. 151.

Von kurzer Gestalt, glänzend, Kopf und Halsschild stark und dicht punktiert. Kopf mit nicht wulstförmig abgesetztem Kopfschild, ohne Zahn, vorne jederseits mit einem flachen Grübchen. Kehlfurche seitlich verflacht, in der Mitte kurz, grübchenförmig vertieft. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, queroval; stark quer, etwas schwächer längsgewölbt; schmaler als die Flügeldecken, seitlich stark gerundet, mit der größten Breite hinter der Mitte, nach vorne nicht allzustark verengt; Hinterwinkel deutlich, aber so stark herabgedrückt, daß sie von oben kaum sichtbar sind; Basis in der Mitte vorgezogen, beiderseits leicht ausgebuchtet; Basalrand breit. Episternen gegen die Vorderhüften stark längsgerieft, mit Punkten untermischt, gegen die Seiten glatt. Flügeldecken kurz eiförmig, breit, an den Schultern stark abgerundet, Basalrand normal; fast glatt, mitunter mit Spuren von Rippen. Abdomen glatt. Prosternalfortsatz nicht über die Vorderhüften verlängert, ungerandet. Long. 11—12 mm. Andalusien: Sierra Nevada.

An der kurzen und breiten Gestalt, dem stark und dicht punktierten Kopf und Halsschild, den stark herabgedrückten Hinterwinkeln des letzteren, dem breiten querovalen Halsschild und den kurzen, breiten Flügeldecken zu erkennen.

29. *Pachychile refleximargo* Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. 1881, p. 59 (11).

Von der Gestalt der *P. sublunata* Sol. Kopf mit fein kielförmig gerandetem Kopfschild, zwischen Kopfschild und Stirn mit ziemlich starkem Quereindruck, dicht fein punktiert, vorne mit rechteckigem Zahn. Kehlfurche tief, mit einem fast viereckigen Grübchen in der Mitte. Halsschild sehr schmal, viel schmaler als die Flügeldecken, stark der Länge und Breite nach gewölbt, an den Seiten mäßig stark gerundet, nach vorne mehr verengt als nach hinten, Vorderrand schwach ausgeschnitten, mit spitzwinkeligen Vorderwinkeln, Hinterwinkel deutlich, stark herabgedrückt, mit winkeligem Einschnitt, Basis nicht breit abgesetzt, Basalfurche stark, Punktierung mittelstark, sehr dicht. Episternen der Vorderbrust mit starken Längsfurchen. Flügeldecken lang eiförmig, an den Seiten kaum gerundet, Schultern abgerundet; glatt. Abdomen glatt. Long. 13 mm. Oran.

Von *incrassata* Rosenh., mit der sie Desbrochers vergleicht, durch den viel schmäleren, stärker gewölbten, weniger stark punktierten Halsschild und den fein kielförmig gefändeten Kopfschild, von *Plasoni* Haag durch die Form und die stark herabgedrückten

Hinterwinkel des Halsschildes, von *acuminata* Er. durch den an den Seiten nicht abgesetzten Halsschild zu unterscheiden.

Ich glaube auf diese Art ein Stück der Zool. Sammlung des Bayerischen Staates von Oran (Tarnier) aus der coll. Haag beziehen zu können, das den Zettel „*tripoliana* Sol. var.“ und einen zweiten Zettel „? *punctata* Luc. expl. aberrant, Peyerimhoff det.“ trägt. Dieses Tier ist nun gewiß weder *tripoliana* noch *punctulata*, dagegen stimmt die Beschreibung Desbrochers der *refleximargo* bis auf folgende Punkte vollkommen darauf: die Punktierung des Kopfes ist auf der Stirn zerstreut und nur auf dem Scheitel dicht, während der Halsschild an den Seiten stärker, auf der Scheibe erloschen, aber durchgehends zerstreut punktiert ist. Bei der großen Veränderlichkeit in der Punktierung mancher Arten und der vollkommenen Übereinstimmung aller übrigen Merkmale lege ich diesen kleinen Abweichungen kein großes Gewicht bei.

30. *Pachychile externecostata* Haag D. E. Z. 1875, Heft VII; p. 48. — Reitter B. T. 42, p. 152.

Von gleichbreiter, plumper Gestalt, stark glänzend. Kopf schwach, wenig dicht punktiert, Kopfschild nicht wulstförmig abgesetzt, mit kleinem Zahn. Kehlfurche flach, in der Mitte mit kleinem Grübchen. Halsschild rechteckig, schwach gewölbt, sehr fein, zerstreut punktiert, an der beiderseits ausgebuchteten Basis so breit wie die Flügeldecken, von der Basis zur Mitte gerade, dann allmählich zur Spitze verengt. Hinterwinkel fast rechtwinkelig, leicht abgerundet, Basalrand schmal, Episternen der Vorderbrust mit einzelnen feinen Punkten. Flügeldecken breit eiförmig, an den Seiten parallel, fein zerstreut punktiert; an den Seiten, neben dem Rande, mit einer starken Längsrippe; fast in der Mitte der Scheibe mit einem breiten in der Mitte gefurchten Längswulst, zwischen Randrippe und Dorsalwulst mit einer breiten Furche, die rückwärts durch eine schwache Rippe geteilt ist; zwischen Dorsalwulst und Naht mehr minder deutliche Furchen. Die ersten zwei Abdominalsegmente fein punktiert.

An der Seitenrippe der Flügeldecken und der daneben befindlichen breiten Furche, Merkmale, die nur diese und die nächste Art aufweisen, zu erkennen. Long. $10\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ mm. Marocco.

31. *Pachychile obtusecostata* Reitt. B. T. 42, p. 152.

Der *P. externecostata* Haag nahe verwandt, von gleichbreiter, plumper Gestalt, stark glänzend. Kopf ziemlich stark, zerstreut punktiert, Kopfschild nicht wulstförmig abgesetzt, aber mit der Andeutung eines kielförmigen Randes, mit kleinem Zahn. Augenkügelchen deutlich, nicht dick. Kehlfurche seicht, in der Mitte mit tiefem Grübchen. Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, schwach gewölbt, sehr zerstreut, feiner punktiert als der Kopf, vorne leicht ausgeschnitten, an den Seiten deutlich gerundet und, besonders in der Mitte, ziemlich stark abgeflacht; nach vorne stärker verengt, hinter der Mitte am breitesten, mit stumpfwinkelligen, an der Spitze abgerundeten Hinterwinkeln; Basis doppeltbuchtig, mit in der Mitte, unbedeutend ver-

dicktem schmalen Rand und feiner Randlinie. Episternen fast glatt, mit einzelnen erloschenen Punkten. Flügeldecken kurz und breit, Randlinie nur bis zu den Schultern reichend, die Basis daher ungerandet, am Rande und fast in der Mitte der Scheibe mit je einem starken Längswulst, dazwischen eine breite Furche, vom Dorsalwulst zur Naht abfallend, so daß letztere vertieft erscheint; erloschen punktiert, mit unregelmäßigen Querrunzeln. Unterseite stark glänzend, Abdomen fein punktiert.

Von *P. externecostata* Haag durch den an den Seiten abgefachten und gerundeten Halsschild zu unterscheiden. Long. 11 mm. Marocco. Ich sah nur die Type des Wiener Naturhistorischen Museums.

32. *Pachychile glabella* Herbst. Käf. VIII, 1799, p. 61. — Reitt. B. T. 42, p. 152. — Frioli Rosenh. Tiere Andalus. 1856, p. 184. — *collina* Ramb. i. l.

Kopf mit nicht wulstförmig abgesetztem Kopfschild, dreieckig vorgezogen und zugespitzt, ohne Zahn, beiderseitig mit kurzem, nicht tiefem Längseindruck, so wie der Halsschild dicht, stark punktiert. Kehlfurche seicht. Halsschild wenig breit, schwach queroval, an den Seiten schwach gerundet, mit deutlichen, stumpfen, nach abwärts gedrückten Hinterwinkeln, Basis beiderseits ausgebuchtet, in der Mitte schwach vorgezogen, Basalrand schmal. Episternen mit wenig dichten, starken Punkten. Flügeldecken kurz eiförmig, sehr fein punktiert, Abdomen außerordentlich fein punktiert, fast glatt.

An dem nicht wulstförmig abgesetzten Kopfschild, dem stark punktierten Kopf und Halsschild und den deutlichen Hinterwinkeln des letzteren zu erkennen.

Long, $8\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ mm. Andalusien, Sierra Nevada, Madrid.

33. *Pachychile crassicollis* Kr. Revis. 1865, p. 210. — Reitt. B. T. 42, p. 152.

Kopf und Halsschild dicht und deutlich, fein punktiert. Kopf mit wulstförmig abgesetztem Kopfschild, vorne mit kleinem Zahn, beiderseitig mit tiefem Längseindruck; diese Längseindrücke, im ersten Drittel des Kopfes, durch eine seichte Querfurche verbunden. Kehlfurche seicht, beiderseitig verflacht, mit nicht zu tiefem Grübchen in der Mitte. Halsschild kurz und stark queroval, die größte Breite hinter der Mitte, nach vorne ziemlich stark verengt, Hinterwinkel kaum angedeutet, Randlinie auch vorne vollständig, Basis gerade, Basalrand strichförmig. Episternen glatt. Flügeldecken kurz eiförmig, schwach, nicht sehr dicht punktiert, mit Spuren von flachen Furchen. Abdomen glatt.

An dem wulstförmig abgesetzten Kopfschild, dem deutlich punktierten Kopf und Halsschild, den kaum angedeuteten Hinterwinkeln des letzteren, dem strichförmigen Rand der Halsschildbasis, dem stark querovalen Halsschild und den kurzen Flügeldecken zu erkennen.

Long. 9 mm. Alger.

34. *Pachychile cossyrensis* Ragusa. Bull. Soc. Ent. Ital. 1875, p. 252.

Von kleiner, gleichbreiter Gestalt. Kopf und Halsschild fein aber deutlich, ersterer etwas stärker punktiert. Kopf mit wulstförmig abgesetztem Kopfschild, spitzig vorgezogen, ohne Zahn, beiderseitig mit kurzem Längseindrucke. Kehlfurche nicht tief, aber scharf ausgeprägt, in der Mitte mit einem tiefen Grübchen. Halsschild fast so breit wie die Flügeldecken, schwach queroval, an den Seiten schwach gerundet, schwach nach vorne verengt, Vorderrand deutlich ausgeschnitten, sehr fein, undeutlich gerandet, Hinterwinkel schwach aber deutlich, Basis beiderseitig schwach ausgebuchtet, Basalrand sehr schmal. Prosternum zerstreut fein punktiert, Prosternalfortsatz nicht über die Vorderhüften verlängert, steil abfallend. Episternen glatt, gegen die Vorderhüften undeutlich gefurcht. Flügeldecken auffallend kurz, eiförmig, sehr fein punktiert. Abdomen glatt.

An dem wulstförmig abgesetzten Kopfschild, dem sehr fein punktierten Halsschild, der kleinen und gleichbreiten Gestalt zu erkennen.

Long. $8\frac{1}{2}$ (nach Ragusa 9—10) mm. Insel Pantelleria (westlich von Sizilien).

35. *Pachychile sabulosa* Luc. Expl. Alg. 1849, p. 314, t. 28, F. 5. — Reitt. B. T. 42, p. 149.

In der Gestalt der *P. Germari* Sol. und der *Frioli* Sol. ähnlich. Meist glänzend, Kopf und Halsschild glatt, Flügeldecken äußerst fein punktiert. Kopf mit fein kielförmig gerandetem Kopfschild, ohne Zahn. Fühler kurz und dünn. Kehlfurche an den Seiten ganz flach, in der Mitte mit einem Grübchen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, queroval, an den Seiten stark gleichmäßig gerundet, Vorderrand schwach ausgeschnitten, Hinterwinkel schwach angedeutet, Basis in der Mitte schwach vorgezogen, Basalrand schmal, in der Mitte sehr wenig breiter als an den Seiten, Rändlinie kräftig. Episternen mit wenigen, äußerst feinen Punkten. Flügeldecken lang eiförmig, an den Seiten parallel, neben der Naht gewöhnlich schwach eingedrückt. Abdomen glatt.

Long. $9\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ mm. Algier: Mostaganem, Sidi-bel Abbès.

An der zierlichen Gestalt, der glatten Oberseite, dem fein kielförmig gerandeten Kopfschild, dem schmal abgesetzten Basalrand und den schwach angedeuteten Hinterwinkeln des Halsschildes zu erkennen.

Reitter reiht die Art in die dritte Gruppe ein, welche zu den Arten gehört, die eine in der Mitte viel breiter als an den Seiten abgesetzte Halsschildbasis haben. Bei sämtlichen Stücken, die ich sah, ist die Halsschildbasis in der Mitte nur unbedeutend breiter als an den Seiten, was übrigens auch aus dem unter 1" der dritten Gruppe angeführten Satz der Reitterschen Tabelle hervorgeht. Ich glaubte daher, sie besser hier unterzubringen. Die in die gleiche Unterabteilung der dritten Gruppe eingereihten *pedinoides* Eschsch.

und *aulonoscelis* Rtt. haben eine Halsschildbasis, die in der Mitte deutlich viel breiter ist als an den Seiten.

36. *Pachychile sublunata* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 308. — Reitt. B. T. 42, p. 153. — *opaca* Breit V. Z. B. G. 1908, p. 63.

Die ganze Oberseite mit sehr feiner, erloschener Punktierung, mitunter jedoch die Flügeldecken mit stärkerer Punktierung. Kopf mit nicht wulstförmig abgesetztem Kopfschild, ohne Zahn; im ersten Drittel mit mehr minder deutlicher Querfurche, die mit zwei schwachen Längsfurchen in Verbindung steht. Kehlfurche an den Seiten flach, in der Mitte mit tiefer Grube. Fühler ziemlich lang und dick. Halsschild stark queroval, an den Seiten stark gerundet, hinter der Mitte am breitesten, ziemlich stark der Länge und Breite nach gewölbt, Basis nicht sehr schmal abgesetzt, Hinterwinkel meist verrundet, mitunter stumpf angedeutet. Selten zeigen sich an der Basis zwei ziemlich stark genäherte, sehr schwache stumpfzähniqe Vorsprünge. Episternen glatt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, ziemlich breit eiförmig, an der Naht abgeflacht, Basallinie nach unten gerückt, von oben schwer sichtbar. Abdomen glatt.

Der *Tentyria italica* Sol. im Habitus ähnlich und schon an der Gestalt leicht erkenntlich. Die Punktierung ist veränderlich, auch gibt es, wie bei vielen anderen *Pachychile*-Arten glänzende und matte Stücke. Auf letztere hat mein Freund, Herr Direktionssekretär Josef Breit die Varietät *opaca* aufgestellt, die sich sonst nicht von den glänzenden Stücken unterscheidet.

Long. 11½—15 mm. Balearen, Algier.

37. *Pachychile Haroldi* Kr. Revis, 1865, p. 211. — Reitt. B. T. 42, p. 153.

Von kleiner, zierlicher Gestalt, der *P. Frioli* Sol. und *Germari* Sol. ähnlich. Kopf gewöhnlich mit nicht wulstförmig abgesetztem Kopfschild¹⁾, vorne schwach ausgebuchtet, ohne Zahn, fein aber deutlich punktiert. Kehlfurche seitlich ziemlich verflacht, in der Mitte mit tiefer Grube. Fühler kurz und dünn. Halsschild queroval, so breit wie die Flügeldecken, an den Seiten schwach, gleichmäßig gerundet, der Länge nach sehr schwach, der Breite nach stärker gewölbt, Hinterwinkel ganz verrundet, Basis strichförmig abgesetzt, in der Mitte etwas spitzig nach hinten gezogen, so wie die Flügeldecken äußerst fein, kaum sichtbar punktiert. Episternen glatt. Flügeldecken kurz eiförmig, gleichmäßig schwach gewölbt, Basallinie nach oben gerückt, von oben deutlich sichtbar.

Von den zwei oben erwähnten ähnlichen Arten durch das Fehlen der Basalzähne des Halsschildes zu unterscheiden.

Long. 8—10 mm. Algier: Mostaganem. Tunis.

¹⁾ Bei der Type zeigt sich eine sehr schwache, kurze, wulstförmige Absetzung, die bei allen, sonst völlig übereinstimmenden Stücken, die ich sah, vollkommen fehlt.

38. *Pachychile Frioli* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 301. — Reitt. B. T. 42, p. 153. — *quadricollis* Reiche. Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, p. 729.

Die ganze Oberseite außerordentlich fein punktiert. Kopf mitunter etwas stärker punktiert, mit schwach oder gar nicht wulstförmig abgesetztem Kopfschild, gewöhnlich mit stumpfem Zahn, mitunter aber schwach ausgebuchtet. Kehlfurche flach. Halsschild stark queroval, an den Seiten ziemlich stark gerundet, die nach innen gerückten Hinterwinkel mit stark herabgedrücktem, kleinem, kegelförmigem Zahn, Basalrand sehr schmal. Episternen glatt. Flügeldecken eiförmig, besonders auf der Scheibe mit Spuren von Streifen, an den Schultern mit einem kleinen Höcker, der etwas weiter nach außen gerückt ist als der Halsschildzahn; Randlinie bis um die Schultern reichend, so daß die Basis ungerändert ist. Abdomen glatt.

An den kegelförmigen Zähnchen des Halsschildes und den Höckern der Flügeldecken zu erkennen.

Long. $8\frac{1}{2}$ —11 mm. Italien, Sardinien, Sizilien, Algier, Tunis, Kreta (leg. Paganetti).

39. *Pachychile punctulata* Luc. Expl. Alg. 1849, p. 314, t 28, fig. 4.

„Der *P. Frioli* Sol. sehr ähnlich, aber viel breiter. Kopf, Halsschild und Flügeldecken fein punktiert. Kopf sehr fein und dicht punktiert, Kehlfurche viel tiefer als bei *Frioli*. Halsschild, besonders in den hinteren, abgerundeten Seitenteilen viel breiter, vorne leicht verengt, an der Basis weniger abgestutzt als *Frioli*, mit zwei viel ausgesprocheneren und insbesondere von einander viel entfernteren kleinen Zähnen als bei letzterer Art; oben ziemlich gewölbt, sehr fein und sehr dicht punktiert. Episternen merklich gerunzelt. Die Flügeldecken sind viel breiter und haben keine doppelten Streifen wie bei *P. Frioli*; sie sind punktiert, aber die Punkte sind viel feiner und insbesondere weniger dicht als jene des Kopfes und des Halsschildes. Die Schulterwinkel sind wie bei der *Frioli*, aber mit einem stärker vorspringenden kielförmigen Rand. Unterseite vollkommen glatt, glänzend“ (ex Lucas).

Long. $9\frac{1}{2}$ —11 mm. Umgebung von Oran, Inseln Habibas (der Küste, westlich von Oran vorgelagert).

Ich habe die Art nicht gesehen; zwei Stücke der Zoolog. Sammlung des Bayerischen Staates, die ich ursprünglich für diese Art hielt, haben sich nachträglich nicht als *punctulata* erwiesen. Nach dem oben Gesagten unterscheidet sie sich von *Frioli* hauptsächlich durch die sehr dichte Punktierung und die weiter von einander entfernten Zähnchen des Halsschildes. Diesbezüglich ist auch die Bestimmungstabelle auf S. 37 richtig zu stellen.

40. *Pachychile Servillei* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 309, t. 7, f. 3—10. — Reitt. B. T. 42, p. 152. — *pygmaea* Sol. l. c. p. 310. — Reitt. l. c. p. 152.

In Größe und Gestalt sehr verschieden. Oberseite gewöhnlich matt, selten ziemlich stark glänzend, Unterseite schwach glänzend. Kopf und Halsschild dicht und deutlich punktiert. Kopf mit nicht wulstförmig abgesetztem Kopfschild, ohne Zahn. Kehlfurche an den Seiten ganz verflacht, in der Mitte mit tiefer Grube. Halsschild breit queroval, mit der größten Breite hinter der Mitte, die stumpfen Hinterwinkel deutlich, nach unten gedrückt, Basis mit zwei Zähnen, die von einander gewöhnlich etwas weniger entfernt sind als von den Hinterwinkeln. Episternen nahezu glatt, mit wenigen vereinzelt feinen Punkten. Flügeldecken sehr kurz eiförmig, breiter als der Halsschild; an den Schultern, beiläufig dort, wo die Randlinie aufhört, mit einem kleinen Höcker; äußerst fein punktiert. Abdomen glatt.

An den ziemlich weit von einander entfernt stehenden Zähnen der Halsschildbasis, den Schulterhöckern und dem ziemlich stark und sehr dicht punktierten Kopf und Halsschild zu erkennen.

Die von Solier l. c. als eigene Art — als *Microdera pygmaea* — beschriebene *pygmaea* unterscheidet sich nur durch die geringere Größe und die dadurch bedingten kleineren Ausmaße der Zähne.

Long. $6\frac{1}{2}$ —12 mm. Corsica, Sardinien.

41. *Pachychile Germari* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 302. — Reitt. B. T. 42, p. 153. — *bifida* Rosenh. Tiere Andalus. 1856, p. 184. — *sardea* Kr. Revis. 1865, p. 209.

Schwach glänzend, Kopf sehr fein punktiert, Kopfschild nicht wulstförmig abgesetzt, ohne Zahn, vorne schwach ausgebuchtet. Kehlfurche an den Seiten verflacht, mit tiefer Grube in der Mitte. Halsschild äußerst fein punktiert, queroval, an den Seiten gleichmäßig gerundet, Hinterwinkel kaum angedeutet, etwas herabgedrückt, Basis mit 2 stark genäherten Zähnchen, die aber mitunter so rudimentär werden, daß sie leicht übersehen werden können. Episternen glatt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, eiförmig, kaum sichtbar punktiert. Randlinie nur bis um die Schultern reichend. An den Schultern mitunter mit kleinem Höcker, der aber nicht, wie bei *Servillei* und *Frioli* beträchtlich unter dem Ende der Randlinie liegt, sondern mit dem die Randlinie abschließt. Abdomen vereinzelt, sehr fein punktiert.

An den stark genäherten Zähnchen der Halsschildbasis zu erkennen.

Long. 8— $10\frac{1}{2}$ mm. Sardinien, Sizilien, Spanien, Marocco, Algier, Tunis.

42. *Pachychile tripoliana* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 303, t. 7, f. 8. — Reitt. B. T. 42, p. 153.

Schwach glänzend. Kopf sehr fein punktiert, Kopfschild schwach wulstförmig abgesetzt, mit rechteckigem Zahn. Kehlfurche tief, an den Seiten scharf begrenzt. Halsschild fast glatt, queroval, stark gewölbt, die größte Breite hinter der Mitte, an den Seiten schwach gerundet, die Hinterwinkel mit mehr minder deutlichem drei-

eckigen Einschnitt, der aber auch fast ganz verschwinden kann, Basis an den Seiten ausgebuchtet, in der Mitte mit ziemlich breitem Rand. Episternen der Vorderbrust mit ziemlich starken Längsriefen. Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, lang eiförmig, kaum sichtbar punktiert. Abdomen glatt.

Normale Stücke sind an dem dreieckigen Einschnitt der Halsschildhinterwinkel, Stücke mit fast geschwundenem Einschnitt an den spitzig vorspringenden Hinterwinkeln, der beiderseitig ausgebuchteten Halsschildbasis, dem ziemlich breiten Basalrand, den lang eiförmigen Flügeldecken und der fast glatten Oberseite zu erkennen.

Long. 8½—12 mm. Algier, Tripolis.

43. *Pachychile dissecta* Kr. Rev. 1865, p. 204. — Reitt. B. T. 42, p. 154.

Oberseite fast glatt. Kopf mit kielförmig gerandetem Kopfschild, vorne schnabelförmig zugespitzt; im ersten Drittel des Kopfes beiderseitig eine nicht allzutiefe Grube. Kehlfurche an den Seiten verflacht, in der Mitte mit tiefer Grube. Halsschild der Länge und der Breite nach auffallend stark, kissenartig gewölbt, zur Basis hoch und steil abfallend, der Basalrand infolge der Überwölbung von oben nicht sichtbar; stark queroval, die größte Breite hinter der Mitte, an allen Seiten, auch vorne, gerandet, Hinterwinkel kaum angedeutet, samt der Basallinie ganz herabgedrückt. Episternen glatt. Flügeldecken kurz eiförmig, bauchig, breiter als der Halsschild, von diesem weit abstehend, mit Spuren von Furchen. Abdomen glatt.

An dem gegen die Basis sehr steil abfallenden, stark, kissenartig gewölbten Halsschild zu erkennen. Long. 11 mm. Algier.

* * *

Übersicht der Arten.

Pachychilina Reitter.

Steveni Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 296	Sic., Alg., Tunis.
gracilis Schuster n. sp.	Tripolis.
Leonhardi Schuster n. sp.	Tunis.
longipennis Kr. Revis. 1865, p. 212	Alg., Tunis.
sulcifrons Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 295	Tunis.
Dejeani Bess. Nouv. Mém. Mosc. II, 1832, p. 11	Sic., Sard.,
<i>subovata</i> Bess. ibid.	Marocco, Alg., Tunis.
<i>Wiedemanni</i> Fisch. Bull. Mosc. 1837, IV, p. 14, t. 2. f. 4.	Natolien?
brevis Kr. Revis. 1865, p. 202	Alg.
oxyophthalmus Reitt. Best. T. 42, p. 146	Tunis.
parallela Schuster n. sp.	Tunis.
violantis Gestro Ann. Mus. Genova 1880, p. 416. fig.	Tunis, Alg.?

Pachychile Eschscholtz.*Lophoma* Sol.

- punctata Fabr. Ent. Syst. Suppl. 1798, p. 45 Südspanien, Marocco.
cribrosa Bess. Nouv. Mém. Mosc. II, 1832, p. 11.
- foveipennis Kr. Revis. 1865, p. 201 Marocco.
intermedia Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 45 Marocco.
impunctata Fairm. Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, p. 632 Spanien,
Marocco, Tunis.
- *
- Fairmairei Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 49 Marocco.
breviuscula Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 47 Marocco.
Reini Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 49 Marocco.
- *
- aulonoscelis Reitt. B. T. 42, p. 148 Marocco.
hispanica Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 292 Andalusien.
nitens Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 293 Algier.
curtula Geb. Col. Catal., Tenebrionidae, p. 58 Oran:
breviuscula Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. 1881, p. 61 (13).
v. conformis Desbr. l. c. p. 62 (14).
- pedinoides Eschsch. Zool. Atl. IV, 1831, p. 6 Spanien, Marocco.
brevis Bess. Nouv. Mém. Mosc. II, 1832, p. 11.
cognata Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 46.
- Doriae Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 51 Tunis.
Fritschi Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 45 Marocco.
angulicollis Fairm. Petit. Nouv. Ent. 1874, p. 543 Marocco.
Salzmanni Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 297 Span., Port., Marocco.
grandis Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. 1881, p. 54 (6) Oran.
v. rugatula Desbr. l. c. p. 55 (7).
- Kunzei Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 298 Algier.
Desbrochersi Reitt. B. T. 42, p. 150 Algier.
tumidifrons Kr. Revis. 1865, p. 200 Algier.
maroccana Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 50 Marocco.
Schenklingi Schuster n. sp. Marocco.
- *
- tazmaltensis Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. 1881, p. 56 (8) Ins. Lam-
pedusa, Alg., Tunis.
lampedusae Kr. Natural. Sicil. 1896, p. 101.
- discedens Desbr. Bull. Acad. d' Hipp. 1881, p. 56 (8) Oran.
glabra Stev. Nouv. Mém. Mosc. I, 1829, p. 10 Algier.
impressifrons Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 299.
rugatipennis Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. 1881, p. 59 (11).
subcylindrica Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 300.
v. continua Desbr. l. c. p. 58 (10).
v. emarginata Desbr. l. c. p. 59 (11).
- Plasoni Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 50 Marocco.
acuminata Er. Wagn. Reise III, 1841, p. 177 Oran.
incrassata Rosenh. Tiere Andalus. 1856, p. 183 Andalusien.
refleximargo Desbr. Bull. Acad. d'Hipp. 1881, p. 59 (11) Oran.
- *

- externecostata Haag D. E. Z. 1875, Heft VII, p. 48 Marocco.
 obtusecostata Reitt. B. T. 42, p. 152 Marocco.
 glabella Herbst Käf. VIII, 1799, p. 61 Andalusien.
Frioli Rosenh. Tiere Andalus. 1856, p. 184.
 crassicollis Kr. Revis. 1865, p. 210 Algier.
 cossyrensis Rag. Bull. Soc. Ent. Ital. 1875, p. 252 Insel Pantelleria.
 sabulosa Luc. Expl. Alg. 1849, p. 314 Algier.
 sublunata Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 308 Balearen, Algier.
opaca Breit. V. Z. B. G. 1908, p. 63.
 Haroldi Kr. Revis. 1865, p. 211 Alg., Tunis.
 Frioli Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 301 Ital., Sard., Sicil.,
 Alg., Tunis, Kreta.
quadricollis Reiche Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, p. 729.
 punctulata Luc. Expl. Alg. 1849, p. 314, t. 28 fig. 4 Oran, Inseln Habibas.
 Servillei Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 309, t. 7, f. 3—10 Corsica, Sardin.
pygmaea Sol. l. c. p. 310.
 Germari Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 302 Sard., Sicil., Spanien,
 Marocco, Algier, Tunis.
bifida Rosenh. Tiere Andal. 1856, p. 184.
sardea Kr. Revis. 1865, p. 209.
 tripoliana Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 303, t. 7, f. 8 Algier, Tripol.
Neocisba Reitter.
 dissecta Kr. Revis. 1865, p. 204 Algier.

* * *

Alphabetisches Verzeichnis der Arten.

Die Synonyme und Varietäten sind Kursiv gedruckt.

	Pagina		Pagina
acuminata	16 (34)	<i>Frioli Rosenh.</i>	19 (37)
angulicellis	8 (26)	Frioli Sol.	22 (40)
aulonoscelis	4 (22)	Fritschi	8 (26)
<i>bifida</i>	23 (41)	Germari	23 (41)
<i>brevis</i> Bess.	6 (24)	glabella	19 (37)
<i>brevis</i> Kr.	Bd. VIII. 41 (15)	glabra	14 (32)
<i>breviuscula</i> Desbr.	5 (23)	gracilis	Bd. VIII. 38 (12)
<i>breviuscula</i> Haag	3 (21)	grandis	9 (27)
<i>cognata</i>	6 (24)	Haroldi	21 (39)
<i>conformis</i>	5 (23)	hispanica	4 (22)
<i>continua</i>	14 (32)	<i>impressifrons</i>	14 (32)
cossyrensis	20 (38)	impunctata	2 (20)
crassicollis	19 (37)	incrassata	17 (35)
<i>cribrosa</i>	1 (19)	intermedia	2 (20)
curtula	5 (23)	Kunzei	10 (28)
Dejeani	Bd. VIII. 40 (14)	<i>lampedusae</i>	13 (31)
Desbrochersi	11 (29)	Leonhardi	Bd. VIII. 38 (12)
discedens	14 (32)	longipennis	Bd. VIII. 39 (13)
dissecta	24 (42)	maroccana	12 (30)
Doriae	7 (25)	nitens	5 (23)
<i>emarginata</i>	14 (32)	obtusecostata	18 (36)
externecostata	18 (36)	<i>opaca</i>	21 (39)
Fairmairei	2 (20)	oxyophthalmus	Bd. VIII. 41 (15)
foveipennis	1 (19)	parallela	Bd. VIII. 42 (16)

	Pagina		Pagina
<i>pedino</i> des	6 (24)	<i>Schenklingi</i>	12 (30)
<i>Plasoni</i>	15 (33)	<i>Servillei</i>	22 (40)
<i>punctata</i>	1 (19)	<i>Steveni</i>	Bd. VIII. 37 (11)
<i>punctulata</i>	22 (40)	<i>subcylindrica</i>	14 (32)
<i>pygmaea</i>	22 (40)	<i>sublunata</i>	21 (39)
<i>quadricollis</i>	22 (40)	<i>subovata</i>	Bd. VIII. 40 (14)
<i>refleximargo</i>	17 (35)	<i>sulcifrons</i>	Bd. VIII. 40 (14)
<i>Reini</i>	2 (21)	<i>tazmaltensis</i>	13 (31)
<i>rugatipennis</i>	14 (32)	<i>tripoliانا</i>	33 (41)
<i>rugatula</i>	9 (27)	<i>tumidifrons</i>	11 (29)
<i>sabulosa</i>	20 (38)	<i>violantis</i>	Bd. VIII. 43 (17)
<i>Salzmanni</i>	9 (27)	<i>Wiedemanni</i>	Bd. VIII. 40 (14)
<i>sardea</i>	23 (41)		

Verbesserungen:

S. 30, Leitzahl 2' ist nach „Kopf“ das Wort „beiderseitig“ zu streichen.

S. 30, 3. Zeile von unten: anstatt „oxyophthalmus“ setze „oxyophthalmus“.

S. 31, Fundortangabe bei *impunctata* „Marocco“ anstatt „Marono“.

S. 31, bei 9“ „Schulterwinkel als kleine“ anstatt „kleiner“.

S. 35, Fußnote. Die Richtigstellung bei der Beschreibung von *P. punctulata* Luc. ist zu berücksichtigen.

S. 37, 5. Zeile von oben. Ebenso.

S. 37, 18. Zeile von unten lies „Basalrandung“ anstatt „Baralrandung“.

S. 40, 9. Zeile von unten: „beiderseitig“ ist zu streichen.

S. 41, 1. Zeile von oben: „beiderseitig“ ist zu streichen.

S. 42, 5. Zeile von oben: lies „oxyophthalmus“ anstatt „oxyophthalmus“.

Nachtrag.

Bei Abfassung des Manuskriptes war fremdländische Literatur vollkommen unzugänglich. Erst vor kurzem, im Februar 1921, ersah ich aus dem „Record 1913“, daß Escalera in Trab. Mus. Madr. 8, p. 39, eine *Pachychile Sexsani* aus Marocco und de Peyerimhoff in Ann. Soc. Ent. Fr. 81, p. 520 eine *Pachychile Cardailiaci* beschrieben haben. Aus dem „Record 1914“ ist ersichtlich, daß Bedel eine *Neocisba prosternalis* in Voy. Maroc Segonzac 1903, p. 369 und Escalera in Trab. Mus. Madr. 11, 1914 folgende Arten aus Marocco beschrieben hat: *Pachychile makalica*, *infrastrata*, *parallelipennis*, *transversithorax*, *Simoni*, *Ariasi* et v. *orientalis*, *tetuanica*, *insculpta* und *Neocisba susiana*. Im „Record 1916“ ist eine von Doderò in Ann. Mus. Genova 47, p. 350, beschriebene *Pachychilina Andreinii* aus Italien angeführt. Im „Record 1917“ ist eine Richtigstellung Peyerimhoffs aus Ann. Fr. 86, p. 147 enthalten, nach welcher die obzitierte *Pachychile Cardailiaci* Peyerimh. = *tumidifrons* Kr. ist. Leider ist mir derzeit die angeführte Literatur noch nicht zugänglich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [9_1921](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Adrian

Artikel/Article: [Revision der Tenebrioniden-Gattungen Pachychilina
Reitter und Pachychile Eschscholtz. Schluss. 1-27](#)